



Dr. in Irene Nemeth

Genderreferat

Bericht zur Halbzeitperiode

Das „Arbeitsprogramm“ des Referates umfasste u.a. folgende Punkte:

- **Sprache:** „Sprache schafft Bewusstsein“ – eine gendergerechte Sprache hat sich mittlerweile in der Ärztekammer NÖ weitgehend etabliert.
- Die **Rahmenbedingungen**, unter denen Ärztinnen und Ärzte im angestellten und im niedergelassenen Bereich arbeiten, sind dominierendes Thema in den Referatssitzungen. Es wurden sowohl **Beratungsgespräche** mit Betroffenen durchgeführt, als auch **Anfragen** an Holding und einzelne Häuser gerichtet - Entscheidungen der Leitenden vor Ort driften fallweise wesentlich von der offiziellen Linie des Landes ab, speziell was familienfreundliche Arbeitsbedingungen betrifft.
- Eine bessere **Einbindung** von kleinen Berufsgruppen, die meistens frauendominiert sind, wie Heimärztinnen oder Institutsärzte, ergab sich durch die Kooptierung deren Vertretung in die Kurierversammlung der Angestellten.
- **Einkommensbezogene** Berechnung der Kammerumlage und der WFF-Beiträge ist auf Schiene. Dies passiert nicht unmittelbar auf Betreiben des Referates, entspricht aber unserem Bestreben, auch Kammermitgliedern mit niedrigem Einkommen/geringer medizinischer Tätigkeit ärztliches Wirken zu ermöglichen und sie nicht durch Beiträge in den Bankrott oder in verwandte nichtakademische Berufe zu treiben.
- Eine **bundesweite Vernetzung** findet nun über die Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming in der ÖÄK statt, aber auch außerhalb davon gibt es mittlerweile regen Gedankenaustausch mit einigen Bundesländern.
- Offen bleibt die Präsenz des Referates auf der kammereigenen **Homepage** mit Informationen und Links zu Gender Mainstreaming.
- Noch nicht verwirklicht werden konnte eine **Befragung** zum Berufsweg von Ärztinnen und Ärzten und die damit verbundene Zufriedenheit: Ein Fragebogen wurde dazu schon entwickelt. Einige Punkte sind zwar in die Befragung der Angestelltenkurie eingeflossen, in der ursprünglichen Intention konnte dieses Projekt mangels Ressourcen nicht umgesetzt werden. Idealerweise wäre sie in einer bundesweiten Untersuchung mit wissenschaftlicher Begleitung durchzuführen.
- Von **familienfreundlichen Arbeitsbedingungen**, wie von Gesetzgeber und Land längst vorgesehen, sind wir oft noch weit weg. In vielen Fällen kann auch nicht von Gleichstellung gesprochen werden. Hier kann nur durch kontinuier-

liche Öffentlichkeitsarbeit das allgemeine Bewusstsein für political correctness in Sachen Gender geschärft werden. Zudem wollen wir Betroffene weiterhin ermutigen und unterstützen, Dinge, die ihnen von Rechtsweg zustehen, auch einzufordern.

Einige wesentliche Vorhaben wurden somit umgesetzt. Danke an alle, die meine Referatsarbeit unterstützt haben! Für die zweite Hälfte der Funktionsperiode bleibt noch genug zu tun.

DR. IN IRENE NEMETH

Referat für Gender- und Familienangelegenheiten

e-mail: irene.nemeth@arztnoe.at

Therapie-Tipps

Nr. 74 | Oktober 2009

EINE INFORMATION DER **NÖGKK** MIT UNTERSTÜTZUNG DER **FK NÖ**

Änderungen im Erstattungs- kodex (EKO) ab September 2009

Informationsstand September 2009

Die Therapie-Tipps finden Sie im Internet auf unserer Homepage www.arztnoe.at unter Mitgliederservice.